



Kleines Medienlexikon

FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER PFARRGEMEINDE

ALLGEMEINE BRIEFWAHL

Die Allgemeine Briefwahl hat sich bei den letzten vier Wahlen mehr als bewährt. Durch die Serviceleistung alle Unterlagen unaufgefordert im Briefkasten zu finden fühlen sich die Wählerinnen und Wähler äußerst motiviert. Eine spürbare Erhöhung der Wahlbeteiligung ist die Folge. Nutzen Sie diesen Effekt. Der Diözesanrat stellt Ihnen alle dafür wichtigen Umschläge und Vordrucke kostenfrei zur Verfügung.

BRIEF AN ALLE WAHLBERECHTIGTEN

Haben Sie als Pfarrgemeinderat den Leuten in Ihrer Pfarrei schon einmal einen Brief geschrieben? Der so genannte "Serienbrief" bietet die Chance Kontakte zu knüpfen, zu informieren und zu motivieren und das alles in einer sehr persönlichen Form. Den Pfarreien steht mit dem Softwareprogramm "Meldewesen" eine elektronische Kartei zur Verfügung, die sich nach bestimmten Kriterien wie zum Beispiel Altersgruppen oder Geschlecht wahlweise sortieren lässt. Die Adressen werden in die Textverarbeitung übernommen und an der entsprechenden Stelle eingesetzt, sodass Mustermann Müller seine Anrede "Sehr geehrter Herr Müller" exakt an der richtigen Stelle im Brief findet. Wer den Serienbrief gezielt einsetzt, kann mit einer hohen Aufmerksamkeit bei den Empfängerinnen und Empfängern rechnen. In einen solchen Brief gehören Absender und Datum. Die Anrede sollte nach Möglichkeit personalisiert, d.h. mit Namen erfolgen. Schreiben Sie in einem persönlichen, aber nicht aufdringlichen Stil. Fragen Sie sich beispielweise: Wie kann ich mit diesem Brief meiner kirchlich nicht so stark interessierten Nachbarin das Anliegen der Pfarrgemeinderatswahl darstellen und Sie zur Wahl motivieren? Vermeiden Sie lange Sätze, komplizierte Formulierungen oder ermüdende Erklärungen.

FALTPROSPEKT ZUM MOTTO

Ein vierseitiges Faltprospekt zum Motto der Wahl sowie Hintergrundinformationen zur Aufgabe und Stellung des Gemeinsamen Pfarrgemeinderates oder Gemeindeteams erhalten Sie im Endformat DIN A 5. Dieses können Sie als Pfarrbriefbeilage einsetzen. Es kann

dann zum Beispiel in der Heftmitte eingelegt werden. Sie erhalten die gewünschte Stückzahl ungefalzt und kostenfrei im Webshop.

FRÜHSCHOPPEN

Es muss nicht nur Bier sein, was Sie den Besucherinnen und Besuchern nach dem Sonntagsgottesdienst servieren. Vielleicht ist ein Kaffee oder alkoholfreies Mixgetränk ebenso willkommen. Beim Frühschoppen können sich die Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderates als erkennbare Ansprechpartner (Namensschildchen) unter die Leute mischen und mit den Gästen ins Gespräch kommen. Besonders gut kommt ein besonderes Motto an wie "Kirche verändert sich - aber wie? Pfarrgemeinderäte laden ein zum Gespräch". Ein viertelstündiger Infoteil oder lockerer Einstieg zu Beginn hilft den Leuten anzukommen und bringt Impulse für das Gespräch. Kombiniert werden kann diese Form auch mit einem thematischen Gottesdienst.

GOTTESDIENST

Ein thematischer Gottesdienst kann im Vorfeld oder am Tag der Wahl das Thema "Christ sein. Weit denken. Mutig handeln." mit der Gottesdienstgemeinde aufgreifen und deuten. Überlegen Sie im Pfarrgemeinderat, welche Elemente im Gottesdienst gestaltet werden sollten und wer diese Gestaltung übernimmt. Entsprechende Texte, ein kurzes szenisches Spiel oder Symbole zur Thematik sowie passende Lieder sind nur einige Beispiele dafür.

GOTTESDIENSTVERMELDUNG

Es wirkt gerade auf die Gottesdienstgemeinde sehr motivierend, wenn der Pfarrer oder ein Mitglied des Wahlausschusses nochmals persönlich im Gottesdienst zur Wahlbeteiligung einlädt. Die Vermeldung sollte kurz und bündig sein und eine, höchstens zwei Informationen enthalten. Zu kombinieren ist sie beispielsweise mit einem Handzettel oder einer Wahlzeitung.

HANDZETTEL

Handzettel sind Drucksachen im Format bis DIN A 5 und mit einem Umfang bis zu vier Seiten (DIN A 4-Blatt Querformat



Kleines Medienlexikon

gefaltet). Handzettel können gezielt verteilt werden und vermitteln Informationen. Auch, was über das "Was, Wann, Wie, Wo, Wer, Warum" hinausgeht, findet auf dem Handzettel Platz. Am besten überlegen Sie zunächst, welche Informationen Sie auf dem Handzettel in der Gemeinde verbreiten wollen und zu welchem Zeitpunkt. Handzettel sind das ideale Ergänzungsmedium zum Plakat. Ob ein Handzettel "zur Hand genommen" wird, hängt oft von seiner äußeren Gestaltung ab. Er sollte übersichtlich, gut leserlich und mit auflockernden Bildern gestaltet sein. Wichtig ist ein gut erkennbarer Slogan und ein Bild als Blickfang.

☰ HOMEPAGE

Die Internetpräsenz Ihrer Pfarrgemeinde können Sie bei der PGR-Wahl sinnvoll nutzen. Die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten, Öffnungszeiten am Wahltag und die Möglichkeit der Briefwahl sind mögliche Themen, die Sie hier platzieren können. Ebenso wichtig ist ein Kontaktformular für etwaige Ideen, Nachfragen und Hinweise seitens der Besucherinnen und Besucher. Für weitere Tipps zum Inhalt vgl. Pfarrbrief. Sinnvoll ist auf alle Fälle ein Link von Ihrer Internetseite zur zentralen Homepage www.pfarrgemeinderatswahl.de

☰ KANDIDATENBOX

Zum Sammeln der Kandidatenvorschläge aus der Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft können Sie über den Webshop entsprechend bedruckte Faltboxen bestellen. Diese können Sie in der Kirche, einem zentralen Geschäft oder bei Veranstaltungen aufstellen. Den passenden Tippzettel dazu können Sie ebenfalls in der gewünschten Stückzahl bestellen.

☰ KOMMUNALES MITTEILUNGSBLATT

Pfarreien ohne eigenen Pfarrbrief können zum Teil auch Informationen im kommunalen Mitteilungsblatt veröffentlichen. Auch hier sollten die Themen wie Kandidatensuche, Wahlmotto und Aufruf zur Wahl zur Sprache kommen, da gerade kommunale Mitteilungsblätter eine breite Streuung

und einen hohen Aufmerksamkeitswert haben.

☰ LOKALPRESSE

Die Vorankündigung der Wahl sollte bereits 10 bis 8 Wochen vor dem Wahltag erfolgen. Im Vorfeld geplante Veranstaltungen, die Kandidatenaufstellung, die Wahl selbst und ihr Ergebnis sind der Lokalpresse durchaus eine Meldung wert. Bringen Sie Namen, Gesichter und deren Ziele für eine Mitarbeit im Pfarrgemeinderat mit in den Beitrag. Senden Sie Ihren zuständigen Lokalredaktionen entsprechende Pressemitteilungen etwa 4 Tage vor dem gewünschten Veröffentlichungstermin zu. Beschränken Sie sich in der Regel auf kurze Artikel. Je kürzer, desto besser. Vergessen Sie nicht die Angabe einer Kontaktadresse, die auch tagsüber telefonisch bei Rückfragen zu erreichen ist. Wichtig ist die 6 W's vollständig zu benennen: Wer? Wann? Was? Wie? Wo? Warum?

☰ LOKALRADIO

vgl. Lokalpresse

☰ LOKALFERNSEHEN

vgl. Lokalpresse

☰ PERSÖNLICHES GESPRÄCH

Auch noch so professionell gestaltete Werbemittel können und sollen das persönliche Gespräch nicht ersetzen. Überlegen Sie miteinander im Pfarrgemeinderat, wer mit wem bei welchem Anlass spricht. Die Wahl und die damit verbundenen Aufgaben wie Kandidatensuche und Wahlmotivation sollten bei verschiedensten Gelegenheiten von möglichst vielen Leuten thematisiert werden. Nehmen Sie ggf. den Kandidatenflyer als Grundinformation zum Gespräch mit.

☰ PASSANTENBEFRAGUNG

Zwei Leute vom Pfarrbriefteam stellen am örtlichen Supermarkt den Passanten die Frage: "Was fällt ihnen beim Wort 'Pfarrgemeinderat' ein?" Aufgezeichnet werden die Antworten mit Mikro und Aufnahmegerät oder dem Notizblock. - Eine Szene für Ihre Gemeinde? Sie

Medien - Schritt für Schritt

Plakat/Handzettel/ Pfarrbriefankündigung

- ☞ Textfestlegung
- ☞ Groblayout
- ☞ Grafikauswahl
- ☞ Montage
- ☞ Vergrößern/Verkleinern mit dem Kopierer

Brief als Serienbrief

- ☞ Festlegung des Adressenumfangs
- ☞ Unterstützung durch Pfarrbüro
- ☞ Adressenselektion
- ☞ Übergabe an Textprogramm
- ☞ Einrichten einer Adressendatei
- ☞ Erstellung eines Serienbriefes - (Rohformat: Anschriftenfelder etc.)
 - Erstellung des Textes
 - Gesamtlayout
 - Ausdruck (Papier/Format/Versand)



Pressemeldung

- ☞ Festlegung der Zieladressen
- ☞ Entwurf eines Presseinformationsvordruckes
- ☞ Entwurf des Textes
 - Wer ?
 - Wann ?
 - Was ?
 - Wie ?
 - Wo ?
 - Warum ?
- ☞ Versand per Post/per Fax/per E-Mail

Weitere Materialien und Tipps finden Sie im Internet unter „Service“ auf der Homepage

www.pfarrgemeinderatswahl.de



Kleines Medienlexikon

können sicher sein, dass die Antworten im Pfarrbrief oder einer Wahlzeitung sehr aufmerksam gelesen werden, besonders wenn sie (nach Rücksprache mit den Passanten) namentlich veröffentlicht sind. Optimal ist eine Veröffentlichung mit Foto des Befragten. Mit den Aufnahmen können Sie beispielsweise einen geübten Hobbyfotografen beauftragen, der während des Gesprächs die Gesichter fotografiert. Das ist mit einer Digitalkamera nicht aufwändig.

PFARRBRIEF

Beste Chancen das Thema Pfarrgemeinderatswahl unter die Leute zu bringen haben Sie mit einem Pfarrbrief, der an alle Haushalte im Ort verteilt wird. Ein allgemeiner Rückblick auf die Arbeit des Pfarrgemeinderates, persönliche Erfahrungen von den bisherigen Mitgliedern, ein Interview mit dem PGR-Vorsitzenden, Ziele und Planungen für die Zukunft, die neuen Kandidatinnen und Kandidaten, das Motto der Wahl, Öffnungszeit und Ort des Wahllokals - das sind nur einige Stichworte für Artikel in dieser Gemeindezeitung. Dabei sind für die Leserinnen und Leser gerade Gesichter und Namen vom Ort interessant. Je konkreter und persönlicher - desto besser kommt die Botschaft an. Wenn der Pfarrbrief etwa alle vier Wochen erscheint, so planen Sie über die kommenden Monate immer wieder das Thema Pfarrgemeinderatswahl ein. Wegen des Wahltermins 2022 bietet sich die Herausgabe einer Sondernummer im Vorfeld der Wahl im Sinne einer Wahlzeitung an.

PFARRBRIEFBEILAGE

vgl. Faltprospekt - Bestellung möglich im Shop

PFARRBRIEFMANTEL

Für ein ansprechendes Titelblatt können Sie einen farbigen Pfarrbriefmantel mit dem Motiv des Wahlplakates verwenden. Auf dem Titelblatt ist noch genügend freier Raum für den Kopf Ihres Pfarrbriefes. Sie können diesen ebenfalls kostenfrei im Webshop bestellen.



PFARRGEMEINDERATS-SITZUNG

Dass Sitzungen des PGR grundsätzlich öffentlich sind, steht in der Satzung. Wissen es auch die Leute? Werden Ort und Zeit der Sitzung veröffentlicht? Laden Sie doch einmal zur nächsten Sitzung durch die Presse, den Pfarrbrief und die Meldung öffentlich ein - zum Schnuppern sozusagen: Pfarrgemeinderat live!

PFARRVERSAMMLUNG

Die jährliche Zusammenkunft der Gemeinde im Rahmen einer Pfarrversammlung oder eines Gemeinendachmittags bietet gute Möglichkeiten Informationen zum Thema Pfarrgemeinderat zu vermitteln. Auch hier sollten möglichst viele Leute zu Wort kommen können, die aus Erfahrung berichten und Projekte beleuchten können. Ebenso sind Schautafeln oder ein Infostand denkbar.

PLAKAT

Zur Werbung stehen Ihnen vorgedruckte farbige Plakate zur Verfügung. Weitere Exemplare können Sie kostenfrei bestellen.

SCHAUKASTENGESTALTUNG

Das Plakat, das Motto, Fotos der Kandidatinnen und Kandidaten für die PGR-Wahl sind gelungene Elemente für eine Schaukastengestaltung. Die beste Wirkung erzielen Sie mit Ihrem Schaukasten, wenn Sie die unterschiedlichen Phasen der Vorbereitung für unterschiedliche thematische Ansatzpunkte wie z.B. Rückblick, Kandidatengewinnung und Motivation zur Wahl nutzen. Denken Sie an die Erlaubnis der Personen, deren Foto zu veröffentlichen. Jeder hat das Recht am eigenen Bild.

TELEFONAKTION

Das Telefon als Kommunikationsmittel können Sie einsetzen um Rückfragen und nähere Informationen zum Thema "PGR und PGR-Wahl" zu ermöglichen. Wichtig ist hierbei die Überlegung, wie ein Anschluss und die Besetzung des Telefons mit kompetenten Leuten organisiert werden kann. Je nach Region ist auch eine nachmittägliche Telefonaktion zusammen mit einer Lokalzeitung möglich, was die Werbung hierfür sicher sehr erleichtert.

WÄHLERKARTE

Die persönlich adressierte Wählerkarte mit der Aufforderung zur Wahl sollte bei jedem Wahlberechtigten fristgerecht im Briefkasten sein - falls Sie keine allgemeine Briefwahl anbieten. Damit zeigen Sie die Professionalität der Wahldurchführung. Die Karte hat einen ähnlich hohen Aufforderungswert wie der Brief. Bei dieser Wahl können Sie diese kostenfrei bereits adressiert über den Webshop erhalten.

WAHLZEITUNG

Wo kein regelmäßiger Pfarrbrief aufgelegt wird, kann eine Wahlzeitung als Veröffentlichung an seine Stelle treten.

WEGWEISER ZUM WAHLLOKAL

Sorgen Sie dafür, dass die Wählerinnen und Wähler leicht den Weg zur Wahlurne finden - im wahrsten Sinne des Wortes. Denken Sie hierbei am besten aus der Perspektive eines Neuzugezogenen: Welche Hinweise braucht er um den Weg zu finden?

Plakate, Pfarrbriefmäntel, Briefwahlumschläge und mehr können Sie direkt online kostenfrei bestellen unter:

www.pfarrgemeinderatswahl.de/bestellung



Sie können kostenfrei bestellen:

Plakat DIN A 2 und DIN A 3 Querformat





Material - Muster und Bestellung

Sie können kostenfrei bestellen:

Pfarrbriefmantel

DIN A 4 quer - Endformat DIN A 5 > Lieferung ungefalzt



Der Pfarrbriefmantel ist einseitig bedruckt. Ungefalzt zur Weiterverarbeitung mit dem Kopierer oder in der Druckerei geeignet. Auf der Vorder- und Rückseite kann der freie Platz nach eigenen Wünschen gestaltet werden.



Sie können kostenfrei bestellen:

Pfarrbriefbeilage (Außenansicht) DIN A 4 quer - Endformat DIN A 5 > Lieferung ungefalzt

Bischof Dr. Franz Jung schreibt in seinem Wort zur Pfarrgemeinderatswahl 2022:

Das Motto "Christ sein. - Weit denken. - Mutig handeln." lädt uns dazu ein, aus unserem Glauben heraus Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zu gestalten.

Christ sein.
Geben wir heute der frohen Botschaft des Evangeliums Hand und Fuß, indem wir uns in Kirche und Gesellschaft persönlich durch unser Mitwirken in den Gemeinsamen Pfarrgemeinderäten oder Gemeindeteams engagieren. Unsere Welt braucht ein Handeln aus dem christlichen Glauben heraus. Das ist Auftrag und Ermutigung für uns alle. Lassen Sie uns vor Ort mit den Seelsorgeteams der Pastoralen Räume gemeinsam Zukunft gestalten und füreinander da sein.

Weit denken.
In diesen Tagen geht es mehr denn je darum, wahrzunehmen, was Menschen bewegt, was sie froh macht und auch belastet. Soziale Fragen, Lebenssituationen und Zukunftsperspektiven brauchen unser aller Anteilnahme. Es gibt viele Entwicklungen in und außerhalb unserer Kirche, die aus dem Glauben mitgestaltet werden können. Zum Beispiel die

wichtige Aufgabe, als Gläubige mit unserem Zeugnis für Jesus Christus ein Beispiel für andere Menschen und besonders die jüngeren Generationen zu geben, sich für die Bewahrung unserer Schöpfung einzusetzen und viele andere Fragen mehr. Für all dies sind Ihre Begabungen und Ideen sehr wichtig!

Mutig handeln.
Wenn Sie sich einbringen und vor Ort engagieren, leisten Sie mit Ihrem konkreten Glaubenszeugnis einen wertvollen Beitrag für alle Mitmenschen sowie für die Zusammengehörigkeit in unseren Gemeinden. Viele Herausforderungen brauchen ein engagiertes Denken und mutiges Handeln aus dem Glauben heraus.

Gestalten Sie die Zukunft unserer Kirche und Gesellschaft mit. Kandidieren Sie für den Gemeinsamen Pfarrgemeinderat oder das Gemeindeteam. Stärken Sie die Frauen und Männer, die sich für eine Kandidatur entschieden haben, in dem Sie ihnen Ihre Stimme geben und zur Wahl gehen. Dafür danke ich Ihnen allen sehr herzlich.

Gott segne uns und schenke uns allen starken Glauben, feste Hoffnung und einsatzbereite Liebe auf unserem Weg durch die Zeit

Ihr + 
Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg



**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

**Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022**



Impressum: Pfarrbriefbeilage zur Pfarrgemeinderatswahl 2022
Konzeption und Gestaltung: Sven Jäger - Medienhaus der Diözese Würzburg /
Florian Leiber - Diözesanrat der Katholiken im Bistum Würzburg / www.wildner-design.de
Titelbild: Peter Weidemann - Pfarrbriefservice.de

kandidieren
wählen
engagieren

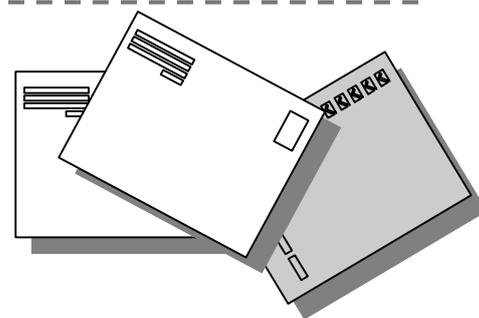
pfarrgemeinderatswahl.de

Die Pfarrbriefbeilage ist beidseitig im Format DIN A 4 quer bedruckt. Hier werden die Seiten 4 und 1 auf der Vorderseite gezeigt, bevor das Blatt im Endformat DIN A 5 gefalzt wird. Die Beilagen werden ungefalzt geliefert. Diese Information kann zum Beispiel auch bei Allgemeiner Briefwahl als Beilage zu den Wahlunterlagen genutzt werden.



Und weitere Medien wie

Briefwahlumschläge, Wählerkarten, Anschreiben mit Adresse, Kandidatenboxen und Tippzettel



erhalten Sie kostenfrei unter:

www.pfarrgemeinderatswahl.de/bestellung

Sie können kostenfrei bestellen:

Pfarrbriefbeilage (Innenansicht) DIN A 4 quer - Endformat DIN A 5 > Lieferung ungefalzt

Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat und das Gemeindeteam

Was ist der Gemeinsame Pfarrgemeinderat bzw. ein Gemeindeteam?
Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat dient dem Aufbau lebendiger Gemeinden in einer Pfarreiengemeinschaft. Hier können gewählte Vertreterinnen und Vertreter mitbestimmen, welche Pläne in den Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft verwirklicht und welche Ziele angestrebt werden sollen. In den einzelnen Gemeinden werden nach Möglichkeit Gemeindeteams eingerichtet, die örtliche Aufgaben übernehmen. Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat – oder alternativ die Gemeindeteams – werden von den Mitgliedern der Pfarreiengemeinschaft bzw. Gemeinden für vier Jahre gewählt.

Was sind die Aufgaben?
Die Satzung nennt viele Möglichkeiten des Engagements: von der Jugendarbeit bis hin zur Gottesdienstfeier, vom Besuchsdienst bei Neuzugezogenen oder Kranken bis zur Öffentlichkeitsarbeit – um nur ein paar Beispiele zu nennen. In der Praxis werden je nach Gegebenheit und Schwerpunkten der Engagierten unterschiedliche Akzente gesetzt und versucht, Menschen zu bewegen, sich bei den jeweiligen Projekten und Aktionen zu beteiligen. Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat handelt nach dem Subsidiaritätsprinzip

KURZ UND BÜNDIG

und wird durch die einzelnen Gemeindeteams unterstützt. Das bedeutet, dass Aufgaben, die die einzelnen Gemeinden betreffen und von diesen übernommen werden können, dort angesiedelt sind. Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat ist zuständig für alle gemeinsamen Aufgaben und erzielt durch die Zusammenarbeit Synergien zwischen den Gemeinden.

Wer kann Mitglied im Gemeinsamen Pfarrgemeinderat werden?
Jede Katholikin und jeder Katholik ab 16 Jahren. Wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken, die mindestens 14 Jahre alt sind und in der Pfarreiengemeinschaft ihren Erstwohnsitz haben.

Wie setzt sich der Gemeinsame Pfarrgemeinderat bzw. das Gemeindeteam zusammen?
Die Zahl der Mitglieder im Gemeinsamen Pfarrgemeinderat liegt zwischen 5 und 12 Personen. Neben den Gewählten gibt es auch ein amtliches Mitglied aus dem Pastoralteam der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger. Zusätzlich kann das Gremium weitere Personen berufen. Im Gemeindeteam können zwischen 3 und 12 interessierte Gläubige mitarbeiten.

Wie ist die Arbeit organisiert?
Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat tagt in der Regel alle sechs bis acht Wochen, wobei dies je nach Pfarreiengemeinschaft unterschiedlich sein kann. Jedes Mitglied hat dabei das Recht, Anträge zu stellen, über die dann abgestimmt wird. Um die Palette der Themen und Aktionen zu organisieren, können – in Abstimmung mit dem Rat im Pastoralen Raum – Arbeits- und Projektgruppen gebildet werden.

Auf welcher Grundlage basiert das Engagement in den Gremien?
Das Bistum Würzburg baut darauf, dass alle Getauften eine gemeinsame Verantwortung haben. Die rechtliche Grundlage hierfür ist die Satzung der Gemeinsamen Pfarrgemeinderäte im Bistum Würzburg.

Was ist der Unterschied zwischen dem Gemeinsamen Pfarrgemeinderat und einem Gemeindeteam?
Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat ist zuständig für die gesamte Pfarreiengemeinschaft. Für Aufgaben, die in den einzelnen Gemeinden verbleiben, sollen jeweils Gemeindeteams eingerichtet werden. Diese sind für die Dauer der Wahlperiode des Gemeinsamen Pfarrgemeinderates eingesetzt und setzen sich aus Gläubigen zusammen, die bereit sind, in der jeweiligen Gemeinde mitzuarbeiten. Sie sorgen u. a. dafür, dass Kirche am Ort erkennbar, erreichbar und zugänglich ist, und repräsentieren Kirche am jeweiligen Ort.

Themen und Möglichkeiten des Engagements von A bis Z:

- BERATUNG
- BESUCHSDIENST
- BILDUNGSARBEIT
- CARITAS
- ENTSCHEIDUNG
- FESTE
- FRIEDEN
- FAMILIE
- GOTTESDIENSTE
- JUGENDARBEIT
- KINDERGOTTESDIENSTE
- MISSION
- PFARRBRIEF
- SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- ORGANISATION
- SCHULE
- SENIOREN
- ZUKUNFTSFRAGEN

und vieles andere mehr ...

WEITERE INFORMATIONEN:
Bei Ihrem örtlichen Pfarrgemeinderat und unter www.pfarrgemeinderatswahl.de

Die Pfarrbriefbeilage ist beidseitig im Format DIN A 4 quer bedruckt. Hier werden die Seiten 2 und 3 in der Mitte gezeigt, wenn das Blatt im Endformat DIN A 5 gefalzt wird. Die Beilagen werden ungefalzt geliefert. Diese Information kann zum Beispiel auch bei Allgemeiner Briefwahl als Beilage zu den Wahlunterlagen genutzt werden.